

2. Fastenzeitfrühschicht am 26. März 2014

Begrüßung *Hermann*

Guten Morgen. Schön, dass wir gemeinsam in den Tag starten können. Ich begrüße euch ganz herzlich zu unserer Frühschicht in dieser Fastenzeit. Wir beginnen diese Frühschicht im Zeichen von Tod und Auferstehung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Gott gab uns Atem...Nr.110.1 - 3

Einleitung *Marlies*

"Gutes Leben für alle" ist der Titel der Frühschichten in dieser Fastenzeit. Gutes Leben für alle ist eine globale Herausforderung, die bei uns anfängt. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, unseren Lebensstil in den Blick nehmen.

Mit unseren Frühschichten wollen wir für dieses Thema sensibilisieren, neue Denkanstöße geben und die ein oder andere Möglichkeit als Alternative aufzeigen. So verstehen wir diese Fastenzeit als eine Zeit des Wandels, der Umkehr, des Nachdenkens und des Neubeginns.

Diese Frühschicht trägt den Titel: Fair oder unfair - das ist hier die Frage.

Kläre

Wir tun es - jeden Tag: Konsumieren. Gemeinsam mit einem Viertel der 7,4 Milliarden Erdbewohner, also 1,8 Milliarden Verbraucherinnen und Verbrauchern. Wer konsumiert erhält nicht nur eine Jeans, ein Handy oder ein Brot: Mit unserem Kauf entscheiden wir noch ganz andere Dinge: Welche Art von Jeans und wie viele Handys produziert und welche Brotsorten im Laden angeboten werden. Unsere Konsumwünsche bestimmen auch die Art und Weise der Produktion: Wenn wir im Winter Erdbeeren kaufen, werden diese mit dem Flugzeug vom anderen Ende der Welt hierher transportiert. Wenn wir nur die billigsten T-Shirts für eine Sommersaison kaufen und dann wegwerfen, werden diese in Ländern hergestellt, in denen Arbeiterinnen und Arbeiter geringe Löhne bei maximaler Arbeitsleistung erhalten. Mit unserem Einkauf nehmen wir weltweiten Einfluss auf Leben, Arbeit und Umwelt.

Erika

Fair oder unfair - das ist hier die Frage! Wenn jemand beim Fußball jemanden fault, ist das meist eindeutig. Klare Sache - unfaires Verhalten - und das wird bestraft.

Fair oder unfair - das ist hier die Frage! Wenn wir versuchen hinter Produktionsmethoden von einzelnen Produkten zu schauen ist das viel schwerer. Was wird fair produziert? Gibt es faire und unfaire Produkte? *Stille*

Vertiefung *Oliver*

Die Produktion einer Jeans ist heute über den ganzen Globus verteilt. Eine Jeans besteht aus Baumwolle, die nur in warmen Ländern, wie China, Pakistan, Indien, und Teilen der USA wachsen kann. Dem Baumwollbedarf wird weltweit eine Anbaufläche so groß wie ganz Deutschland geopfert. Baumwollpflanzen verbrauchen extrem viel Wasser. 10% des weltweiten Pestizid- und Düngemittelverbrauchs der Welt gelten der Baumwolle.

Diese Gifte verbreiten Vergiftungskrankheiten unter den Erntehelfern, die sehr oft Kinder sind und ca. zwei Euro am Tag verdienen.

Darüber hinaus entstehen auch Umweltschäden, da das Grundwasser verseucht wird. Die Baumwolle wird dann bei menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in China versponnen.

Danach in Taiwan chemisch mit Indigofarbe aus Deutschland gefärbt, ebenfalls ein Umwelt belastender Prozess.

Gewebt wird auf deutschen Maschinen in Polen. Aus Frankreich werden Innenfutter und Washing- Label importiert. Schnittmuster und Design werden mit Hilfe des Internets auf die Philippinen geschickt, wo dann alle Teilstücke zusammengenäht werden. Vor dem Verkauf in Deutschlands Geschäften wird die Jeans noch einmal in Griechenland mit Bimsstein bearbeitet. In einem Geschäft in Deutschland kann man sie schließlich kaufen.

Ungefähr 26 Kilo Textilien pro Person werden jährlich von uns Deutschen konsumiert. Das ist Weltklasse! Nur 7 von 50 Euro fließen zur Jeans-Fabrik für Materialkosten, Miete, Maschinen, Gewinn und Löhne für die Arbeiterinnen! Fair oder unfair - das ist hier die Frage!

Meditationsmusik

Inge

Im 19. Jahrhundert war das Essen von Fleisch ein Luxus, den sich nur Wenige leisten konnten. Heute ist der Fleischverzehr für alle, ob arm oder reich, ob jung oder alt, zur Selbstverständlichkeit geworden. Noch nie wurde soviel Fleisch verzehrt wie heute.

Um das Jahr 1800 lag der Kopfverbrauch noch bei 20 kg im Jahr und stieg in den 1950er Jahren auf 26 kg. Heute isst jeder bei uns etwa 63 kg Fleisch im Jahr.

Nur eine nicht artgerechte Massenproduktion und der Einsatz von Medikamenten und Mastfutter kann diese Nachfrage befriedigen. Um eine Kilokalorie Fleisch zu produzieren, müssen zwölf Kilokalorien Weizen verfüttert werden. Das heißt Fleischproduktion und auch Fleischkonsum ist eine Verschwendung wertvoller Nahrungsmittelenergie, die große Teile der Weltbevölkerung dringend bräuchten.

Auf einer Fläche von zwei Quadratmetern können 4,5 kg Kartoffeln pro Jahr angebaut werden. Nutzt man diese Fläche zur Futtermittelherstellung für Rinder, werden dadurch 37 Gramm

Rindfleisch produziert. Viehhaltung trägt 10 Prozent zur Erderwärmung bei. Dies ist ungefähr der Anteil des Straßenverkehrs. Fair oder unfair - das ist hier die Frage!

Marlene

Rund 50 Millionen Menschen in Deutschland telefonieren heutzutage mobil. Durchschnittlich benutzt jeder davon sein Handy nur ein Jahr. Kein elektronisches Gerät wird so häufig ausgetauscht wie das Handy! Jährlich landen 100 Millionen Handys in Europa auf dem Müll. In den meisten dieser Handyteilstücke ist das Metall Tantal enthalten. Dies wird aus dem wertvollen Erz Coltan gewonnen. Etwa 80% des weltweit vorhandenen Coltan liegt in den Böden des Kongo. Im Coltanabbau herrschen menschenverachtende Arbeitsbedingungen inklusive Kinderarbeit. Paradoxerweise ist allerdings die Armut des Landes im Reichtum seiner Bodenschätze begründet, denn auch wegen des Rohstoffes Coltan herrscht seit 1998 Bürgerkrieg. Dieser Krieg wird durch den Verkauf dieses Rohstoffs finanziert. Mehr als 2,5 Millionen Menschen verloren in diesem Krieg ihr Leben. Fair oder unfair - das ist hier die Frage.

Meditationsmusik

Geschichte Petra

Ein Kaufmann hatte auf der Messe gute Geschäfte gemacht, alle Waren verkauft und seine Geldkatze mit Gold und Silber gespickt. Er wollte jetzt heimreisen und vor Einbruch der Nacht zu Haus sein. Er packte also den Mantelsack mit dem Geld auf sein Pferd und ritt fort. Zu Mittag rastete er in einer Stadt. Als er weiterwollte, führte ihm der Hausknecht das Ross vor, sprach aber: "Herr, am linken Hinterfuß fehlt im Hufeisen ein Nagel." "Lass ihn fehlen", erwiderte der Kaufmann, "die sechs Stunden, die ich noch zu machen habe, wird das Eisen wohl festhalten. Ich habe Eile." Nachmittags, als er wieder abgestiegen war und dem Ross Brot geben ließ, kam der Knecht in die Stube und sagte: "Herr, Eurem Pferd fehlt am linken Hinterfuß ein Hufeisen. Soll ich's zum Schmied führen?" "Lass es fehlen", erwiderte der Herr, "die paar Stunden, die noch übrig sind, wird das Pferd wohl aushalten. Ich habe Eile."

Er ritt fort, aber nicht lange, so fing das Pferd zu hinken an. Es hinkte nicht lange, so fing es an zu stolpern, und es stolperte nicht lange, so fiel es nieder und brach ein Bein. Der Kaufmann musste das Pferd liegen lassen und zu Fuß nach Hause gehen, wo er erst spät in der Nacht ankam.

"An allem Unglück", sprach er zu sich, "ist der verwünschte Nagel schuld. "Wie könnte die Geschichte weitergegangen sein...?"

Anderntags, als der Kaufmann in der Schenke einem alten Freund sein Missgeschick erzählte, nickte dieser viel sagend mit dem Kopf und meinte: "Was dir widerfuhr,

kann für andere eine Warnung sein, solche Kleinigkeiten ernst zu nehmen. Aber hast du dabei nicht noch etwas anderes gelernt? Ist es nicht tröstlich zu wissen, dass wir auf solche Missstände aufmerksam gemacht werden? Wir müssen nur darauf hören."

nach Märchen der Brüder Grimm

Gedanken zur Geschichte *Marion*

Nicht erst, wenn alles zu spät ist. Nicht erst, wenn jemand betroffen ist den ich kenne! Jetzt. Die Geschichte trifft den Nagel auf den Kopf! Noch nie waren wir so informiert wie heute. Und nicht nur in Worten, sondern auch in Bildern. Und wir werden immer wieder gewarnt! Und wir wundern uns immer wieder weil nichts passiert! Nichts?

Doch - es geschieht jeden Tag! Viele kleine Schritte, an vielen kleinen Orten verändern die Welt! Langsam aber stetig! Jetzt - wollen wir die Welt verändern! Hier und jetzt wollen wir auf Missstände aufmerksam machen! Jetzt will ich meinen Traum von gutem Leben für alle Menschen träumen! Jetzt will ich meinen Traum in die Tat umsetzen!

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung... Str.1 – 5 (*Liedblatt*)

Bibeltext *Helga W.*

Jesus aber nahm das Wort und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halb tot liegen ließen. Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegen gesetzten Seite vorüber. Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah ihn und ging an der entgegen gesetzten Seite vorüber. Aber ein Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: Trage Sorge für ihn!

Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der unter die Räuber gefallen war? Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm übte. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso! *Lukas 10,30-37*

Aktion 180 *Helga K.*

Wie in der letzten Fröhschicht, wollen wir uns wieder 180 Sekunden Zeit nehmen, für neue Gedanken und neue Ideen.

180 Sekunden Zeit für Danken, Bitten und Klagen.

180 Sekunden Zeit für Gedanken an Menschen, die für uns da sind und für Menschen, die uns brauchen.

180 Sekunden Zeit für mich und für Gott.

180 Sekunden Zeit für Kehrtwenden in unserem Leben, damit Gutes Leben für alle möglich wird.

(Die Stille beginnt und endet mit einem Signal. Das kann ein Schlag an eine Klangschale oder ähnliches sein.) Stille (180 Sekunden)

Wir wollen uns die Hände reichen und uns verbinden. In dieser Verbundenheit untereinander und mit Gott wollen wir alle unsere Gedanken mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. **Vater unser.....**

Impuls Rainer

Wer hat die Dritte Welt gemacht? Wer hat uns die erste Welt zugeteilt? Wie kam die zweite Welt dazwischen?

Wer hat die erste Klasse eingerichtet und sich darin eingerichtet und den anderen die zweite und dritte und letzte überlassen, übrig gelassen? Wer hat die Menschheit in Rassen aufgespalten und vorgeschrieben, dass eine Rasse hoch steht und die andere darum tiefer stehen muss? In der Schöpfungsgeschichte ist mit keinem Wort von der Dritten Welt oder Klassen oder Rassen die Rede.

Aber die Rede ist von einer einzigen Welt für eine einzige Menschheit. Allen Menschen gehört diese einzige, allen Menschen gehört diese Welt.

Josef Reding

Stille

Segen Pfarrer Drenslar

Gott, öffne mir die Augen, damit ich neue Wege erkenne.
Öffne mir die Ohren, für die wirklich wichtigen Dinge in meinem Leben.
Öffne meinen Mund, damit ich deine frohe Botschaft verkünde.

So segne uns, der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Lied: Möge die Straße uns zusammen führen Str. 1 – 4 (Liedbatt)